

Toller Saisonstart mit 3:1-Auswärtssieg



Auch kurze Bälle über die Mitte funktionierten: Die neue schwedische Zuspielerin Lina Sundström (14) lanciert hier die US-Amerikanerin Ellen Orchard (11). Bild Reinhard Standke

Der VC Kanti hat zu Beginn der NLA-Saison 2010/11 eine überzeugende Teamleistung abgeliefert und in Neuenburg in einem auf hohem Niveau stehenden Spiel mit 3:1 (25:23, 21:25, 25:17 und 25:19) gewonnen.

VON HANS CHRISTOPH STEINEMANN

VOLLEYBALL Nach dem Matchball, den die neue schwedische Kanti-Zuspielerin Lina Sundström nach 106 Spielminuten mit einem Blockball zum 25:19 im vierten Satz bewerkstelligte, kannte der Jubel auf Schaffhauser Seite natürlich keine Grenzen. Die Ungewissheit vor dem ersten Spiel einer neuen Saison ist immer da, und wenn eine Mission wie in diesem Fall im Guten erfüllt ist, dann weicht automatisch in jenem Moment die Anspannung. Schön war zudem, dass die rund 500 zumeist volleyballkundigen Zuschauer in der Neuenburger Riveraine-Sporthalle dem verdienten Sieger ihren Applaus spendeten. Das ist im Sport bei Weitem nicht immer der Fall.

Kanti das bessere Team

In diesem Fall war es jedoch ohne Zweifel so, dass der VC Kanti an diesem Bilderbuchsonntag am Neuenburgersee, der viel mehr zum Bummeln am See vor der prächtigen Alpenkulisse einlud, als in einer dunklen Sporthalle zu sitzen, die bessere Equipe gewesen war. So freute sich denn auch Kantitrainer Andi Vollmer entsprechend über den gelungenen Coup in fremder Halle gegen einen starken Gegner, der mit fünf anderen Klubs zum Favoritenkreis für Platz 2 angesehen wird. «Ich bin sehr zufrieden mit dem heutigen Spiel», sagte er fast schon euphorisch, «wichtig war, dass wir die wichtigste Angreiferin von NUC, die Mittelangreiferin Sabine Frey, übers ganze Spiel gut im Griff hatten und gegen sie stark blockten.» Das dürfte das entscheidende taktische Mittel gewesen sein, mit dem Vollmer die Pläne seines Gegenübers Philipp Schütz durchkreuzte. Zwar besass Neuchâtel UC in der amerikanischen Aussenangreiferin Aerial Salvo (22 Punkte) die beste Punktesammlerin auf dem Platz, aber einerseits unterliefen ihr auch einige Fehler und andererseits konnte neben der jungen Anna Protasenia (15 Punkte), die jedoch unkonstant spielte, kaum eine Spielerin im Scoring Akzente setzen. Mit einer Ausnahme, und diese kostete den VC Kanti den zweiten Satz (21:25): NUC-Captain Mélanie Rossier gelang, als die Gäste vermeintlich vorentscheidend mit 20:14 in Führung lagen, eine Serie mit neun erfolgreichen Services, davon drei direkte Punkte. Auf Kantis Seite wollte bis zum 20:22 nichts mehr funktionieren, weder ein Time-out noch der kurzzeitige Wechsel von Elena Steinemann zu Petra Raguz fruchteten etwas. Die Neuenburgerinnen waren wie euphorisiert und zogen gleich bis zum 25:21 durch.

Das Spiel kippte nicht

Wer nun von den gut 20 mitgereisten Kantifans befürchtet hatte, das Spiel könnte nun ganz kippen, der sah sich schnell getäuscht. Neuenburg hatte die Mittel nicht, um den gut organisierten VC Kanti auf die Verliererstrasse zu drängen. War es im ersten Satz vor allem die Serbin Mirjana Komlenovic (8 Punkte/total 15), die effizient zu punkten verstand, gehörte diese Rolle im zweiten Abschnitt der keck aufspielenden Elena Steinemann und ab dem dritten Satz ganz klar der Diagonalangreiferin Grit Lehmann. Die 34-jährige Deutsche aus Suhl zeigte nun ihre ganze Erfahrung und Klasse, sie buchte auch oft von hinter der Dreimeterlinie und avancierte mit 9 Punkten in diesem Satz (total 20) zur Kanti-Topskorerin. Weil auch die beiden Mittelblockerinnen von der zur besten Spielerin gewählten Schwedin Lina Sundström gute Bälle erhielten – je neun Punkte für Micheli Tomazela Pissinato und Ellen Orchard –, war das Scoring bei Kanti breit verteilt und damit gefährlich. «Wir haben heute viel Energie reingebracht, das hat sich gelohnt», freute sich die US-Amerikanerin Ellen Orchard zum Start ihrer zweiten Saison in Schaffhausen. Sie wie auch alle anderen eingesetzten Kantispielerinnen zeigten, dass das 0:4 im Testspiel am Donnerstag gegen Suhl lediglich ein Ausrutscher einer damals müden Equipe war.